

Stangenbohnen



Mitte Mai bis Mitte Juni

Vom Samen zum Keimling.

Aussäen kannst du die wärmeliebenden Bohnen ab Mitte Mai. Sie vertragen keinen Frost. Bohnen werden direkt in den definitiven Topf gesteckt, auch Rankhilfen wie Balkongeländer, Stäbe, Gerüst oder Schnüre sollten schon vorhanden sein. Beachte, dass sie – je nach Sorte – schnell mal über 4 Meter lange Ranken bilden können! Bei der Aussaat der Stangenbohnen gilt es also, visionär zu denken ... Die Bohne belohnt dies schon bald mit einem rasch wachsenden Sichtschutz.

1

Such den Platz auf dem Balkon, an der Hauswand oder im Garten, wo du deine Bohnen später ranken sehen möchtest. Beachte, dass die üppig wachsenden Pflanzen einen prima Sichtschutz bieten, aber auch Schatten für andere Pflanzen bedeuten. Mit Halbschatten kommen die Bohnen gut zurecht, jedoch gilt es, extrem heisse Standorte zu meiden, da die Pflanzen bei zu hohen Temperaturen ihre Blüten abwerfen.

2

Füll einen oder mehrere möglichst grosse Töpfe von mindestens 25 cm Höhe und 25 cm Durchmesser mit torffreier Erde, z.B. von Ricoter. Gib Kompost oder einen gekauften Bio-Dünger bei (Angabe für Mittelzeher beachten). Giess die Erde gut mit Wasser.



3

Drück mit dem Finger 2 cm tiefe Löcher im Abstand von mindestens 25 cm in die Erde und leg je ein Samenkorn hinein. Für viele Topfgrössen ergibt das nur ein einziges Korn pro Topf. Ab Pflanzgefässen von 30 cm Breite können zwei gesteckt werden, ab 60 cm drei, usw. Tipp: Mach vor dem Säen ein Foto von den Samenkörnern und bewahr nicht benötigte Körner auf. Das hilft dir, Ende Saison die Qualität deiner Samenernte zu beurteilen.



4

Solange die Erde rund um die Samen feucht ist (prüf das mit dem Finger), brauchst du nicht zu giessen. Ist die Erde zu nass, kann der Kern verfaulen!

5

Nach einigen Tagen drücken dicke Keimblätter aus der Erde und je nach Temperaturverhältnissen folgt schon bald das erste Blattpaar. Nun darfst du alle 2-3 Tage grosszügig giessen.



Stangenbohnen

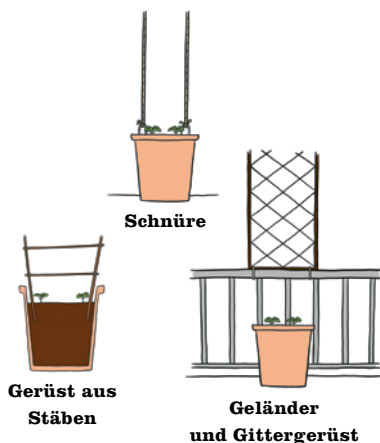
Juni bis Juli

Vom Keimling bis zur Blüte.

Sofort nach dem Erscheinen des ersten Blattpaars suchen sich die Pflanzen eine Rankmöglichkeit, verzweigen sich und brauchen weitere Rankhilfen, an denen sie sich immer im Gegenuhrzeigersinn hochschlängeln. Schon bald erscheinen erste Blüten und setzen kurz darauf Schoten an. Die ersten Schoten sind für die Samenernte reserviert und sollen nicht gepflückt werden. So können diese bis im Herbst voll ausreifen. Bei ausreichender Wasserversorgung bildet die Pflanze fleissig weitere Blüten und Schoten.

1

Spätestens nach dem Keimen, besser jedoch schon beim Säen, musst du die Rankhilfen installiert haben. Hier ein paar Ideen für verschiedene Systeme.



2

Achte darauf, dass die Pflanzen die Rankhilfen erreichen. Achtung: Stangenbohnen winden sich **IMMER** im Gegenuhrzeigersinn, entsprechend musst du sie von der richtigen Seite an die Rankhilfe heranführen.



3

Wenn die Blüten und kurz darauf die ersten Schoten wachsen, markier einige mit einem roten Faden für die spätere Samenernte. So erntest du sie nicht versehentlich für den Kochtopf. Tipp: Falls du einzelne Pflanzen hast, die deutlich schöner entwickelt sind, markier nur deren Schoten.



4

Je wärmer die Temperaturen werden, umso üppiger wachsen die Bohnen. Die Wasserversorgung muss nun besonders gut sichergestellt sein, da die Pflanzen über die Blätter viel Feuchtigkeit verlieren. Tägliches Giessen, an heißen Tagen gar zweimal, ist angesagt.

Tipp

Bohnen können auf dem Balkon stärker von Blattläusen oder Spinnmilben befallen werden als im Freiland. Wenn du Glück hast, erledigen Marienkäfer dieses Problem für dich. Falls nicht, gibt es diverse Hausmittel: z.B. das regelmässige Abduschen mit Wasser, oder das Besprühen mit einem Sud aus Brennnesseln oder stark verdünnter Schmierseife.



Stangenbohnen

Juli bis September

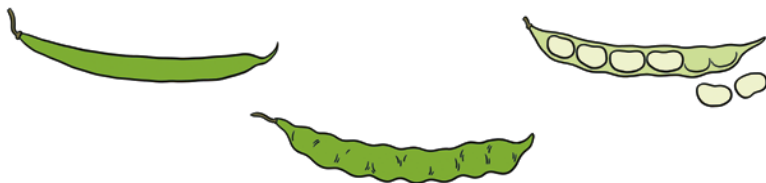
Von der Blüte zum Samen.

So lange die Wuchsbedingungen mit warmen Temperaturen und guter Wasserversorgung ideal sind, wachsen die Pflanzen weiter und bilden laufend Blüten und Schoten, die genossen werden können. Wenn die Tage wieder kürzer und die Temperaturen kühler werden, spüren auch die Bohnenpflanzen den Herbst. Das Laub wird gelb und braun, die ausgereiften Bohnenhülsen dürr, die Bohnenkörner hart.

1

Mit dem Heranwachsen von weiteren Schoten kannst du nun die Ernte in der Küche verarbeiten.

Tipp: Spiel bei der Ernte mit verschiedenen Reifezeiten; kleine Hülsen ergeben zarte Bohnen. Grössere Hülsen haben schon stattliche Körner, die Biss und Aroma bieten, aber geerntet werden müssen, bevor die Hülsenwände zäh werden. Die ausgewachsenen Körner können entweder grünreif (wenn die Schote noch grün ist) als Frischgemüse oder ausgereift als Trockenbohnen genutzt werden. Bohnen müssen in jedem Fall gegart verspeist werden.



2

Ungefähr ab Mitte September sind die Hülsen dürr und die Körner lassen sich leicht daraus lösen. Jetzt ist Samenernte angesagt. Körner, die sich mit dem Fingernagel eindrücken lassen, sind noch nicht erntereif.



3

Die grossen Bohnenkörner lassen sich von Hand ganz leicht vom übrigen Pflanzenmaterial trennen.

4

Nun gilt es, bei der Samenernte eine Auswahl zu treffen. Auf Folgendes solltest du dabei achten:

Schädlinge

Auch Bohnenkäfer mögen Bohnen ... Befallene Samen erkennst du an feinen Einstichlöchern oder später an grossen Frasslöchern. Bohnenkäfer können sich im Lager weiter vermehren. → Sortier befallene Bohnen aus und prüf regelmässig die gelagerten Samen, bzw. gib die vollständig getrockneten Bohnen für mindestens 2 Wochen in die Tiefkühltruhe.



Sortenechtheit

Obwohl Bohnen ziemlich strenge Selbstbefruchter sind, können Verkreuzungen vorkommen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Pflanzen erkennt man das hier meistens schon am Samen.

→ Behalte nur die Körner mit typischer Musterung. Vergleiche dazu deine Ernte mit den Ursprungssamen.

Pflanzenkrankheiten

Krankheitserreger können auf den grossen Bohnenkernen die Lagerungszeit überdauern. Das birgt die Gefahr einer Infektion der nächsten Saat.

→ Sortiere alle auffällig verfärbten, verformten, zu kleinen oder sonst abweichenden Bohnen aus.

Tipp: Alle aussortierten Bohnen kannst du bedenkenlos essen. Trockenbohnen müssen vor dem Kochen über Nacht in Wasser eingeweicht werden.

5

Füll die Samen in die Samentüte und beschrifte sie mit Sortenname und Erntejahr. Die Samen lagern am besten kühl und trocken, zum Beispiel in einem Glas mit Schraubverschluss im Keller.



Bastle dir eine Samentüte.

Füll die Samen, sobald alle trocken sind, in die Samentüte und beschrifte sie mit Sortennamen und Erntejahr. Die Samen lagern am besten kühl und trocken, zum Beispiel in einem Glas mit Verschluss im Keller.

Tipp: Gemüsesamen sind ein persönliches Geschenk für jemanden, dem die Natur genauso am Herzen liegt wie dir – und machen sich in der ProSpecieRara-Samentüte besonders gut.

